Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 103 (2023)

Heft: 1106

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Ich bin überzeugt davon, dass die Marktwirtschaft – in Verbindung mit begrenzter Staatsgewalt und Rechtsstaatlichkeit – das grösste Versprechen für Freiheit und Wohlstand für alle bietet. Armut lässt sich weder durch die Umverteilung eines Wohlstandskuchens, der als endlich wahrgenommen wird, noch durch die Kontrolle über begrenzte Ressourcen bewältigen. Stattdessen entsteht Wohlstand, wenn die Gesellschaft die Würde eines jeden Menschen und sein Recht, als moralisches Wesen zu handeln, respektiert.»

Shawn Stephenson
Vorsitzender des Stiftungsrats der Rising Tide Foundation

Das Potenzial entfesseln

Freie Märkte schaffen Wohlstand. Nicht der Staat.

Während vieler Jahrtausende entwickelte sich der durchschnittliche Lebensstandard weltweit mehr oder weniger flach. Vor rund 200 Jahren setzte dann, ausgehend von Europa, eine spektakuläre Wohlstandsvermehrung ein, im Zuge derer der Durchschnittsbürger mehr Einkommen, mehr Freizeit, eine bessere Gesundheit, ein längeres Leben und bessere Bildung erlangte als je zuvor in der Geschichte.

Doch was stand am Ursprung dieser «grossen Bereicherung», wie das die Wirtschaftshistorikerin Deirdre McCloskey nennt? Und warum schoss das reale Durchschnittseinkommen in manchen Ländern durch die Decke, während andere deutlich hinterherhinken?

Einen entscheidenden Faktor für einen höheren Lebensstandard bilden freie Märkte. Sie geben Menschen die Möglichkeit, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und ihr Potenzial uneingeschränkt zu entfalten. Staatliche Transferleistungen sind dagegen oft nur Strohfeuer ohne nachhaltige Wirkung.

Es ist historisch evident, dass die Marktwirtschaft die Armut am effektivsten bekämpft. Und doch werden Kapitalismus und Armutsbekämpfung vielfach als Gegensätze dargestellt: vor allem im medialen Mainstream und damit auch in der landläufigen Meinung.

Dass Marktwirtschaft nicht in allen Ländern auf Anhieb gleich gut funktioniert hat, wirft die Frage auf, was es braucht, damit sie sich positiv auswirkt. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Rahmenbedingungen im Rechtsstaat, aber auch die Möglichkeiten, wie die (Regierungs-)Macht gegenüber unternehmerischen Individuen beschränkt werden kann. Entscheidend sind zudem Werte wie Vertrauen oder Fairness, auf denen Unternehmertum aufbaut.

Das vorliegende Dossier analysiert die Grundlagen des Wohlstands und zeigt auf, was geschehen muss, damit noch mehr Menschen in Wohlstand leben können.

Eine geistig bereichernde Lektüre wünscht
die Redaktion

Für die Unterstützung dieses Dossiers danken wir der Rising Tide Foundation.
Redaktionell verantwortlich ist der «Schweizer Monat».